

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung der Stadt Straßburg und des Münsters

Euting, Julius

Straßburg, 1898

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-247750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247750)

Die Bauten vor dem ehemaligen Fischerthore sind:

1) Das allgemeine Universitäts- (Kollegien-) Gebäude, welches den Kopf und die Krone der gesamten Anlage bildet. Es nimmt die ganze Breite zwischen der Universitäts- und der Goethestraße ein, wurde 1878—84 nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Professor Warth in Karlsruhe ausgeführt und bildet mit seinen edlen Formen italienischer Früh-Renaissance eine Zierde der Stadt Straßburg.

Die Hauptfassade (125 m) ist gegen den mit Springbrunnen und Gartenanlagen geschmückten Universitätsplatz, die rückliegende Seite gegen die naturwissenschaftlichen Institute und die sich dazwischen hinziehenden Baumgänge gefehrt. Der Sockel ist in Rustikabau gehalten, in leichterem Quaderbau das Erdgeschoß, während das Obergeschoß in große Bogenfenster zwischen ionischen Halbsäulen (bezw. Pilastern) aufgelöst ist. Vor allem zieht der Mittelbau mit vorgelegter Freitreppe die Augen auf sich. Das Erdgeschoß ist von fünf Portalen durchbrochen, während im Hauptgeschoß zwischen den Bogenfenstern schlanke korinthische Säulen vortreten. Diese tragen über dem stattlichen Hauptgesimse eine hohe Attika, auf der sich eine Gruppe von fünf überlebensgroßen Figuren erhebt. Die Schirmherrin der Wissenschaft, Pallas Athene, steht in feierlicher ruhiger Haltung vor ihrem Throne, mit ihrer Rechten die Fackel hoch erhebend, in der gesenkten Linken den Kranz haltend. Zu beiden Seiten des Thrones sind die Vertreterinnen der Geisteswissenschaften und der Naturwissenschaften gelagert, beide im Begriff einen zu ihren Füßen liegenden Jüngling zu unterweisen. Die eine bemüht sich nach Anleitung der alten Muse den Schleier der Sphinx zu lüften, dem andern erläutert die jugendlicher gehaltene Schwester mit Hilfe von Zirkel und Kry stall ein naturwissenschaftliches Problem. Unter der Gruppe liest man die Worte *Litteris et Patriae*: der Wissenschaft und dem Vaterlande ist der ganze Bau mit allem, was darin betrieben wird, geweiht.

Zwischen den korinthischen Säulen sind die Mauerflächen über den Fenstern der Aula, welche die gleiche Höhe wie die übrigen Fenster erhalten haben; durch Nischen belebt und mit Bronzebüsten geschmückt. Diese stellen ideale Vertreter der fünf Fakultäten dar. An den Apostel Paulus, der die Mitte einnimmt, reihen sich links Solon und Aristoteles, rechts Hippokrates und Archimedes an.